

Zielsetzungen für die Energiestadt Sensebezirk

Im Rahmen seiner Aktivitäten als Energiestadt hat der Sensebezirk anlässlich des Reaudits 2020 die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen aktualisiert. Diese stellen ein Bekenntnis der kommunalen und regionalen Behörden zu ihrem aktiven Beitrag zur Erreichung der Ziele gemäss der Energie- und Klimastrategie 2050 des Bundes dar. Diese Zielsetzungen betreffen drei Bereiche mit je drei Zielen:

A) Kommunale Ziele: Ziele für die kommunalen Behörden und ihre Gebäude und Anlagen

B) Territoriale Ziele: Ziele für das Gebiet des Sensebezirks

C) Regionale Ziele: Ziele für den Sensebezirk als aktive Energieregion

Zur Erreichung der Ziele hat der Sensebezirk ein energie- und klimapolitisches Aktivitätenprogramm 2020 – 2025 erstellt. Dieses „Massnahmenpaket“ wird entsprechend der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Gemeinden und Region und der dynamischen Prozesse im Energie- und Klimabereich aus- und nachgeführt.

Dieses Dokument „Zielsetzungen für die Energiestadt Sensebezirk“ fasst in einem ersten Teil die Ziele zusammen und erläutert in einem zweiten Teil diese Ziele etwas ausführlicher.

A) Kommunale Ziele (Ziele für die kommunalen Behörden)

- 1) Im Sensebezirk sollen alle Gemeindegebäude bis 2025 mit einheimischen erneuerbaren Energien beheizt werden.
- 2) Im Sensebezirk soll mindestens die Hälfte des Stromverbrauchs der Gemeindegebäude bis 2025 mit einheimischer Elektrizität von hoher ökologischer Qualität (z.B. naturemade star oder äquivalent) oder aus gemeindeeigenen (insbesondere Photovoltaik-) Anlagen gedeckt.
- 3) Im Sensebezirk soll der durchschnittliche Stromverbrauch der öffentlichen Strassenbeleuchtung bis 2025 auf unter 5'000 kWh / km gesenkt werden.

B) Territoriale Ziele (Ziele für das Gebiet des Sensebezirks)

- 1) Der Sensebezirk strebt die 2000-Watt-Gesellschaft und Klimaneutralität gemäss der neuen Energie- und Klimastrategie des Bundes an.
- 2) Im Sensebezirk sollen neue Gebäude spätestens ab 2025 nur noch ausschliesslich mit Heizsystemen ausgestattet werden, die hauptsächlich einheimische erneuerbare Energien nutzen.
- 3) Im Sensebezirk sollen bis 2035 die Solarstromanlagen zusammen eine Leistung von mindestens 1000 Watt pro EinwohnerIn ausweisen.

C) Regionale Ziele (Ziele für den Sensebezirk als Region)

- 1) Der Sensebezirk soll sich als zukunftsorientierte Energieregion etablieren.
- 2) Der Sensebezirk soll ein nachhaltiges energie- und klimapolitisches Aktivitätenprogramm führen.
- 3) Der Sensebezirk soll eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren der Region verfolgen.

A) Kommunale Ziele - Ziele für die kommunalen Behörden

A1) Im Sensebezirk sollen alle Gemeindegebäude bis 2025 mit einheimischen erneuerbaren Energien beheizt werden.

Im Sensebezirk sollen die noch verbleibenden „fossil beheizten“ Gemeindegebäude bis 2025 auf Heizsysteme mit Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien umrüsten. Für die Wärmeversorgung setzen die Gemeinden bei ihren eigenen Gebäuden bereits heute zu über zwei Dritteln auf erneuerbare Energien und Wärmeverbünde (mind. 75% erneuerbarer Anteil). Das Gros der noch fossilen Gebäudeheizungen ist sanierungsbedürftig. Der Einsatz erneuerbarer Energien für das Beheizen öffentlicher Gebäude ist bei Neubauten und beim Ersatz der Heizung im Prinzip seit 2001 obligatorisch im Kanton Freiburg. Fossile Energien sind nur ausnahmsweise erlaubt (z.B. Spitzenabdeckung in Wärmeverbänden). Grösseren Sanierungsbedarf bei Heizungen im obigen Sinne gibt es in rund einem Drittel der Sensler Gemeinden. Bis auf wenige Ausnahmen sind Sanierungen im Sinne von „weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien“ in diesen Gemeinden bereits angedacht. Sinnvollerweise erfolgen solche Sanierungen auf den Ebenen des Energieträgers, der Energieeffizienz und des Nutzungskomforts.

A2) Im Sensebezirk soll mindestens die Hälfte des Stromverbrauchs der Gemeindegebäude bis 2025 mit einheimischer Elektrizität von hoher ökologischer Qualität (z.B. naturemade star oder äquivalent) oder aus gemeindeeigenen (vor allem Photovoltaik-) Anlagen gedeckt werden.

Für die Stromversorgung der Gebäude und weiteren Anlagen setzen bereits alle Sensler Gemeinden auf 100% erneuerbar. Bis 2025 soll mindestens 50% des erneuerbaren Stroms besonders hohen ökologischen Standards entsprechen (z.B. naturemade star oder äquivalent) und regional oder mit gemeindeeigenen (vor allem Photovoltaik-) Anlagen erzeugt werden. Der Kanton schreibt 25% naturemade star aus Freiburger Produktion per 2023 für kommunale Gebäude vor. Bisher erfüllt diese Vorgabe eine Sensler Gemeinde (Tentlingen). Mehrere Gemeinden haben in den letzten Jahren eine Photovoltaikanlage installiert und mehrere Gemeinden haben die Realisierung solcher Anlagen in Aussicht gestellt. Sinnvollerweise erfolgen die Solarinstallationen im Rahmen von Neubauten oder Sanierungsarbeiten, wobei gleichzeitig auf eine Optimierung des Eigenverbrauchs des selber produzierten Solarstroms in mehreren Gemeindegebäuden gleichzeitig geachtet werden kann.

A3) Im Sensebezirk soll der durchschnittliche Stromverbrauch der öffentlichen Strassenbeleuchtung bis 2025 auf unter 5'000 kWh / km gesenkt werden.

Fast zwei Drittel der Strassenbeleuchtung im Sensebezirk ist bereits mit LED ausgestattet. Es gibt noch eine Gemeinde mit einzelnen Quecksilberdampflampen (Heitenried). Knapp die Hälfte (52%) der Leuchtpunkte werden gedimmt, 18% werden in der Kernnacht ganz ausgeschaltet. Der durchschnittliche Stromverbrauch der öffentlichen Strassenbeleuchtung ist von rund 14'000 kWh pro beleuchteten Strassenkilometer im Jahr 2010/2011 auf rund 6'000 kWh per 2018/2019 gesenkt worden (Einsparnis von 57%). Bis 2025 soll mittels effizienter Beleuchtungstechnologien und Betriebsoptimierung (wie Dimmung und Abschaltung) der durchschnittliche Stromverbrauch der öffentlichen Strassenbeleuchtung im Sensebezirk auf unter 5'000 kWh gesenkt werden.

B) Territoriale Ziele - Ziele für das Gebiet des Sensebezirks

B1) Der Sensebezirk strebt die 2000-Watt-Gesellschaft und Klimaneutralität gemäss der neuen Energie- und Klimastrategie des Bundes an.

Der Sensebezirk folgt dem neuen Leitkonzept für die 2000-Watt-Gesellschaft und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu einer klimaneutralen Schweiz. Die Hauptzielwerte per 2030 sind: 3'000 W Primärenergie pro EinwohnerIn, energiebedingte Treibhausgase 3,0 t pro EinwohnerIn und Jahr und Anteil der erneuerbaren Energie von 50% (Elektrizität, Wärme und Mobilität zusammen). Die Hauptzielwerte per 2050 sind: 2'000 W Primärenergie pro EinwohnerIn, energiebedingte Treibhausgase 2,0 t pro EinwohnerIn und Jahr (entspricht der «Klimaneutralität» unter Anrechnung «negativer Emissionen aus technischen Senken») und Anteil der erneuerbaren Energien von 100% (Elektrizität, Wärme und Mobilität zusammen). Damit trägt der Sensebezirk zur Energiestrategie 2050 und Erreichung der Zielsetzung einer klimaneutralen Schweiz bis 2050 bei. Die Werte für den Sensebezirk betragen geschätzt für 2019: 4'600 W Primärenergie pro EinwohnerIn, 7,8 t CO₂-eq. energiebedingte Treibhausgase pro EinwohnerIn und Jahr und 29% Anteil der erneuerbaren Energien beim Energieverbrauch (Elektrizität, Wärme und Mobilität zusammen). Statistisch konkreter nachweisbar ist die erhöhte Nutzung erneuerbarer Energien, weniger deutlich ist die Abnahme des Energieverbrauchs erfassbar. Insgesamt ist der Energieverbrauch noch hoch und stark fossil und entsprechend wenig gesundheits-, umwelt- und klimaverträglich. Entsprechend sind auch im Sensebezirk die regionalen Ressourcen effizienter, beschleunigter und wirksamer zu mobilisieren, um diese übergeordneten Ziele zu erreichen.

B2) Im Sensebezirk sollen neue Gebäude spätestens ab 2025 nur noch ausschliesslich mit Heizsystemen ausgestattet werden, die hauptsächlich einheimische erneuerbare Energien nutzen.

Spätestens ab 2025 werden im Sensebezirk sämtliche Neubauten mehrheitlich mit erneuerbaren Energien geheizt. Diese Regelung gilt bereits in einigen Gemeinden und soll im gesamten Sensebezirk angewendet werden. Faktisch werden im Sensebezirk seit Jahren kaum mehr neue Gebäude mit fossilen Heizsystemen ausgestattet. Ausnahmen sind gemäss Artikel 3 des kantonalen Energiegesetzes möglich. Beim Heizungsersatz und bei Gebäudesanierungen sollen die Gebäudeeigentümer zum Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz motiviert werden. Derzeit wird noch knapp die Hälfte der Gebäude mit fossilen Energien versorgt, umfangmässig beträgt der Anteil fossiler Energien noch über 60%.

B3) Im Sensebezirk sollen bis 2035 die Solarstromanlagen zusammen eine Leistung von mindestens 1000 Watt pro EinwohnerIn ausweisen.

Besonders das Solarpotenzial ist im Sensebezirk gross. Die installierte Leistung soll bis 2035 mindestens 1 kW pro EinwohnerIn erreichen. Dies ergibt ungefähr einer Produktion von 50 Millionen kWh pro Jahr, was nahe 20% des gegenwärtigen Stromverbrauchs entspricht. Damit leistet der Sensebezirk einen wesentlichen (etwas überdurchschnittlichen) Beitrag zur Energiestrategie 2050 des Bundes und der kantonalen Energiestrategie. Aktuell ist der Sensebezirk auf Kurs. Je nach Ausprägung der zukünftigen Klima- und Energiepolitik und Energieinfrastrukturen sind auch ambitioniertere Ziele festleg- und erreichbar.

C) Regionale Ziele - Ziele für den Sensebezirk als (Energie-)Region

C1) Der Sensebezirk soll sich als zukunftsorientierte Energieregion etablieren.

Der Sensebezirk etabliert sich als zukunftsorientierte Energieregion und folgt dem Leitbild und Grundsätzen, wie sie in der regionalen Energieplanung (2014) festgelegt sind. Die Region entwickelt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und ihrer Kompetenzen ihre eigene nachhaltige Energie und Klimapolitik, in Abstimmung mit der kantonalen Energiestrategie und EnergieSchweiz (insbesondere Energiestadt) sowie der zwischenzeitlich neu definierten Energie- und Klimastrategie 2050 des Bundes. Die Mobilitätspolitik der Region ist ein wesentlicher Teil der nachhaltigen Energiepolitik. Mit sinnvollen Massnahmen sollen die sanfte Mobilität (insbesondere Velo- und Fussverkehr), der öffentliche Verkehr, die kombinierte Mobilität (insbesondere Umweltverbund mit sanfter Mobilität und öffentlichem Verkehr), effizientere und nachhaltigere Technologien und Mobilitätsformen und die siedlungs- und umweltverträgliche Gestaltung des motorisierten Individualverkehrs gefördert werden. Die Region positioniert sich mit fortschrittlichen Massnahmen in den Bereichen Energie und Umwelt, namentlich sollen die Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien gesteigert werden. Die Energie- und Klimapolitik der Region stärkt dadurch, last but not least, das regionale Gewerbe, die regionale Wertschöpfung und den Sensebezirk als Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität. Für einen effizienten, zielführenden, strukturierten und systematischen Ansatz nimmt der Sensebezirk am Programm Energie-Region des Bundes teil und strebt mittelfristig das „Energiestadt Gold“-Level an.

C2) Der Sensebezirk soll ein nachhaltiges energie- und klimapolitisches Aktivitätenprogramm führen.

Der Sensebezirk führt ein energie- und klimapolitisches Aktivitätenprogramm auf der Grundlage von Energiestadt. Darin sollen die wesentlichen Aktivitäten der Region und der Gemeinden transparent und übersichtlich erfasst werden und somit einen informativen Austausch und eine effiziente Koordination der Aktivitäten zwischen der Gemeinden und der Region unterstützen. Die Region und die Gemeinden arbeiten mit den relevanten Betrieben, Organisationen und Institutionen zusammen, um zielgruppenorientiert beratend die Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien zu unterstützen und somit zu einer sicheren, wirtschaftlichen, umwelt- und klimaverträglichen Energieversorgung beizutragen. Das energie- und klimapolitische Aktivitätenprogramm ist derzeit noch zu wenig präsent und griffig und soll deshalb für die Akteure deutlich sicht- und greifbarer werden, um Synergien und Wirksamkeit weiter zu verbessern.

C3) Der Sensebezirk soll eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Region verfolgen.

Der Sensebezirk verfolgt eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit. Den Gemeinden und der Region kommt in der Energie- und Klimapolitik eine wichtige Rolle zu. Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Behörden, Gewerbe und Bevölkerung sollen effizient und gezielt verstärkt werden. Die Region informiert regelmässig die Bevölkerung über energie-relevante Themen und Projekte und bindet sie in Prozesse ein, um das energie- und klimabewusste Handeln in der Bevölkerung zu verankern. Die energiepolitische Einbindung der Bevölkerung trägt so auch zu einer nachhaltig hohen Lebens- und Wohnqualität bei. Der Informationsfluss zwischen den wesentlichen Akteuren ist aus verschiedenen Gründen noch nicht optimal und ist prioritär pragmatisch zu verbessern.